

Antrag

24.06.2023

Wassermenge für den oberirdischen und renaturierten Teil des Hüllgrabens sicherstellen

Der BA 13 fordert das Referat für Klimaschutz und Umwelt (RKU) auf, dem BA 13 die aktuelle Datengrundlage für die geplante Verlegung des Hachinger Bachs/Hüllgrabens im Rahmen der Ausbaurbeiten der Bahn vorzustellen. In diesem Zusammenhang wünscht der BA konkrete Angaben

1. zu den Auswirkungen der geplanten Grundwasserabsenkung im Einspeisungsbereich des Hachinger Bachs
2. wie sichergestellt wird, dass der oberirdische (510 m lange) und insbesondere der davon renaturierte 360 m lange Bereich weiterhin mit der bisherigen Wassermenge versorgt wird
3. wie hier dem Verschlechterungsverbot der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) entsprochen wird.

Begründung:

An dieser Stelle soll zukünftig die Verlegung beginnen. Welche Wassermenge dann noch in Nord-Ost-Richtung fließen und somit den renaturierten Teil des Hüllgrabens bewässern wird, konnte die Deutsche Bahn nicht beantworten. In diesem Zusammenhang wurde seitens der Deutschen Bahn auch eine geplante Grundwasserabsenkung der Stadt München erwähnt, die weiteren Einfluss auf die Wassermenge hätte.

https://www.abs38.de/files/mediathek/Praesentationen-Protokolle/2022/20230412_DTK_Fachpraesentation_Umverlegung_Huellgraben.pdf



Die Deutsche Bahn hat in ihrer Präsentation am 18. April mehrfach erwähnt, dass sie mit den Daten der Stadt München arbeite. Zudem betreffen die Maßnahmen das Stadtgebiet.

Gemäß Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) besteht ein Verschlechterungsverbot für Oberflächengewässer u.a. für die ökologische Qualität wie auch den chemischen Zustand. Insofern ist ein mögliches Austrocknen von Teilen des bestehenden Hüllgrabens mit einer unverrohrten Gesamtlänge von 510 m kritisch zu hinterfragen.

Sämtliche Planungen müssen darauf ausgerichtet sein, den Hüllgraben trotz Eingriffe in den Gewässerverlauf im Bereich des Hachinger Bachs in seinem jetzigen Zustand zu erhalten. Geplante Maßnahmen, die neben dem fehlenden Niederschlag und sinkender Grundwasserstände die Wassermenge weiter verringern sind ebenfalls zu hinterfragen.

Antragsteller*innen:

Petra Cockrell, Samuel Moser

+ Fraktion Bündnis 90/Die Grünen